

Eine/r für Alles – Alles für Eine/n? Zur Arbeitssituation und Kooperation der Präventivdienste in Österreich

Berufsbild und Arbeitssituation von ArbeitsmedizinerInnen

Vorläufige Studienergebnisse
Steyr, 25.09.2015

Mag. Dr. Sylvia Peißl
Lisa Hopfgartner, BA BSc
Dipl.-Kfm. Mag. Christian Seubert
Univ.-Prof. Dr. Jürgen Glaser
Univ.-Prof. Dr. Pierre Sachse

Universität Innsbruck, Institut für Psychologie

Gliederung

1. **Projektbeschreibung**
2. **Präsentation der (vorläufigen) Ergebnisse**
 - a. Arbeitssituation
 - Fakten zur Tätigkeit
 - Spezifische (Fehl-)Belastungen
 - b. Berufsbild
 - Berufliche Identität
 - Kooperation innerhalb der Berufsgruppe & mit anderen Berufsgruppen
3. **Diskussion der Ergebnisse**

1. Projektbeschreibung

Vorgehensweise

- Projekt:
„Bestandsaufnahme der Arbeitssituation der **ArbeitsmedizinerInnen**,
Sicherheitsfachkräfte und **ArbeitspsychologInnen** in Österreich“
- Teil 1: Qualitative Vorstudie mittels Interviews
- Teil 2: Quantitative Untersuchung mittels Onlinestudie
- Ausblick: Pressekonferenz
Sonderheft (Journal „Psychologie des Alltagshandelns“)
Vorträge

Durchführung Onlinestudie

- Konzeption: April 2015 – Juni 2015
- Zeitraum der Durchführung: 01.06.2015 – 31.07.2015
- Auswertung der Daten: August 2015

Berufsgruppe	Analysierte Fälle
AM	147
SFK	261
ArbPsych	122
	N = 530

2. (Vorläufige) Ergebnisse der Onlinestudie

ARBEITSSITUATION: Fakten zur Tätigkeit

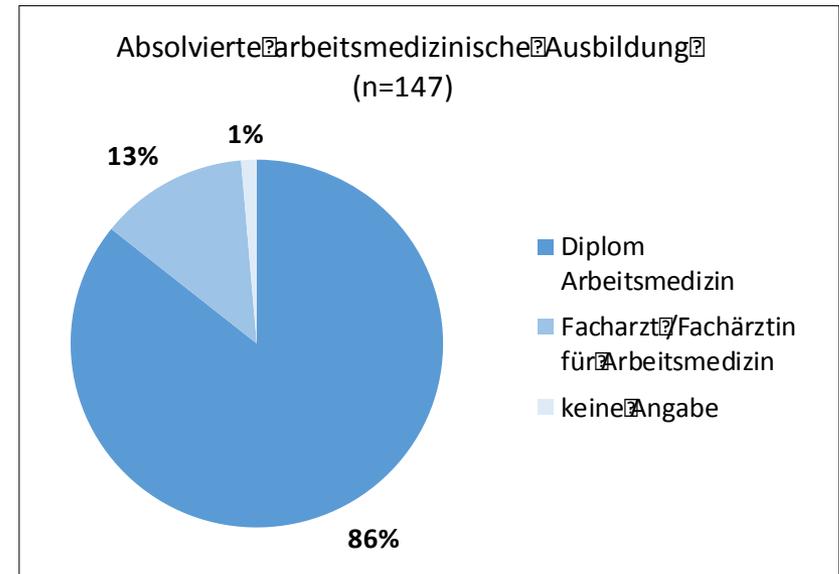
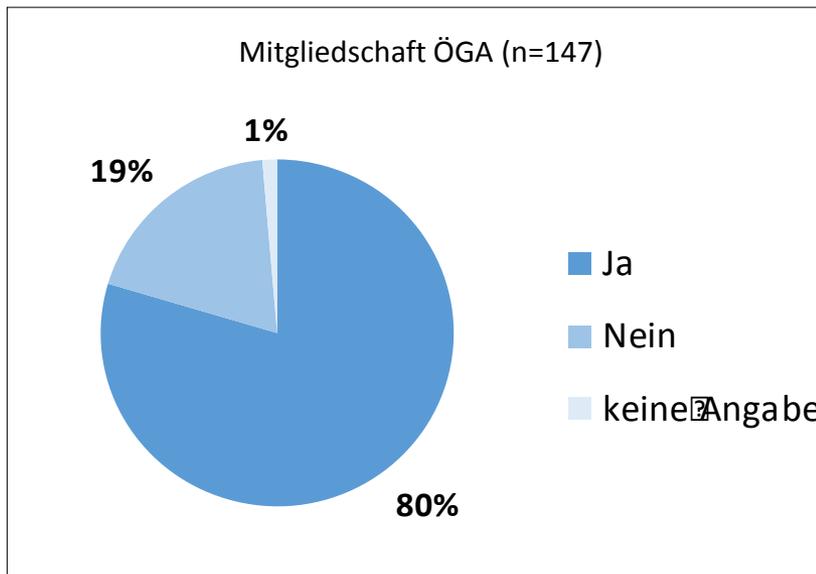
Stichprobenbeschreibung

ArbeitsmedizinerInnen			
Alter		MW 52 (33-90)	
Geschlecht	m	52	35,4 %
	w	95	64,6 %
Bundesland	Burgenland	1	0,7 %
	Kärnten	3	2,0 %
	NÖ	20	13,6 %
	OÖ	23	15,6 %
	Salzburg	21	14,3 %
	Steiermark	19	12,9 %
	Tirol	11	7,5 %
	Vorarlberg	7	4,9 %
	Wien	42	28,6 %

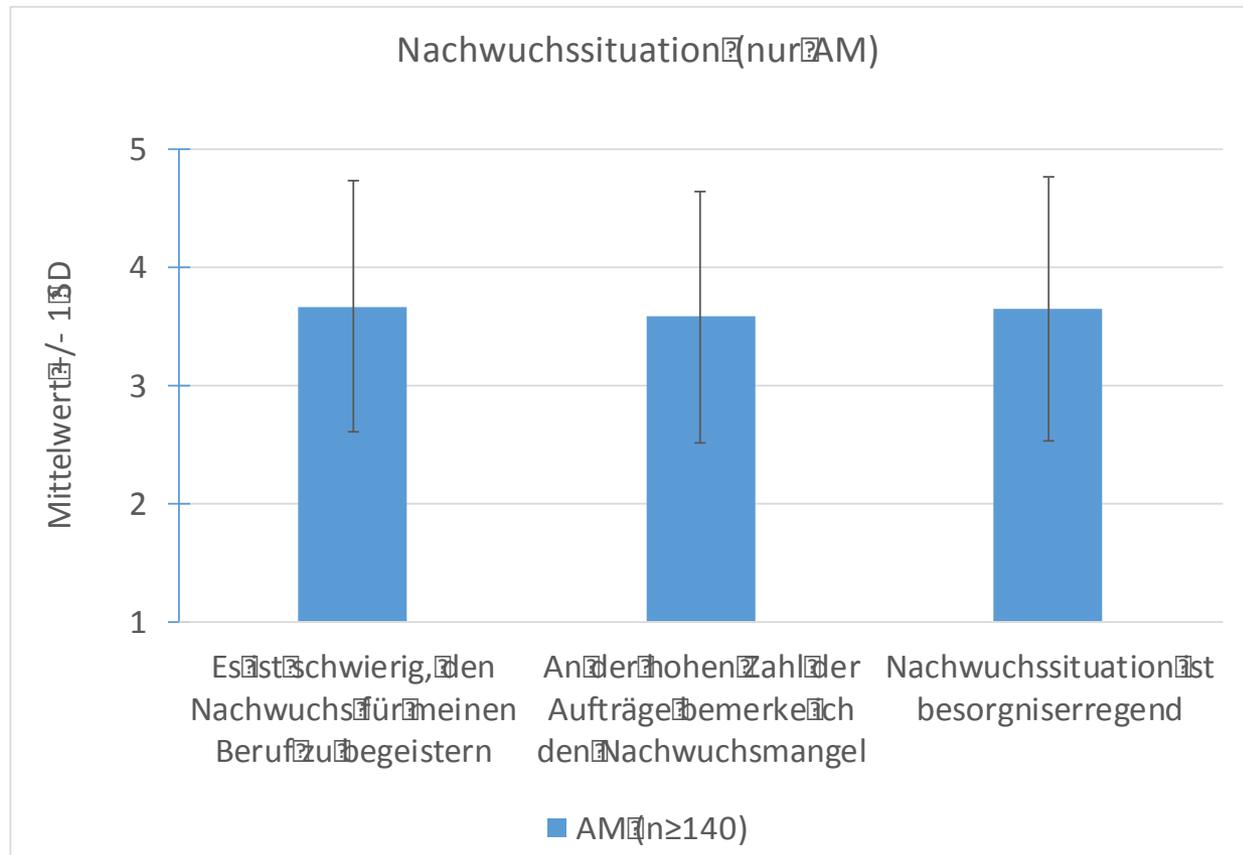
Beschäftigungsverhältnisse

ArbeitsmedizinerInnen			
Beschäftigungsform (Mehrfachnennungen möglich)	selbstständig	65	44,2 %
	überbetrieblich (z.B. AMZ)	52	35,4 %
	AUVA	7	4,8 %
	AUVAsicher	6	4,1 %
	privatwirtschaftlich angestellt	19	12,9 %
	öffentlicher Dienst	14	9,5 %
Befristung (nur bei Anstellung)	ja / nein	1 / 93 (2 k. A.)	
Haupt- / Nebenberuf		115 / 28 (4 k. A.)	
Berufserfahrung in Jahren		MW 16,17 (1-36)	
Voll- / Teilzeit		71 / 76	

Mitgliedschaft ÖGA und absolvierte Ausbildung

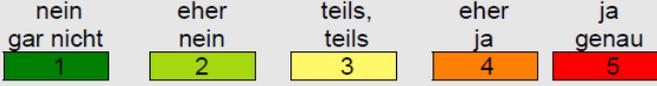


Nachwuchssituation 1



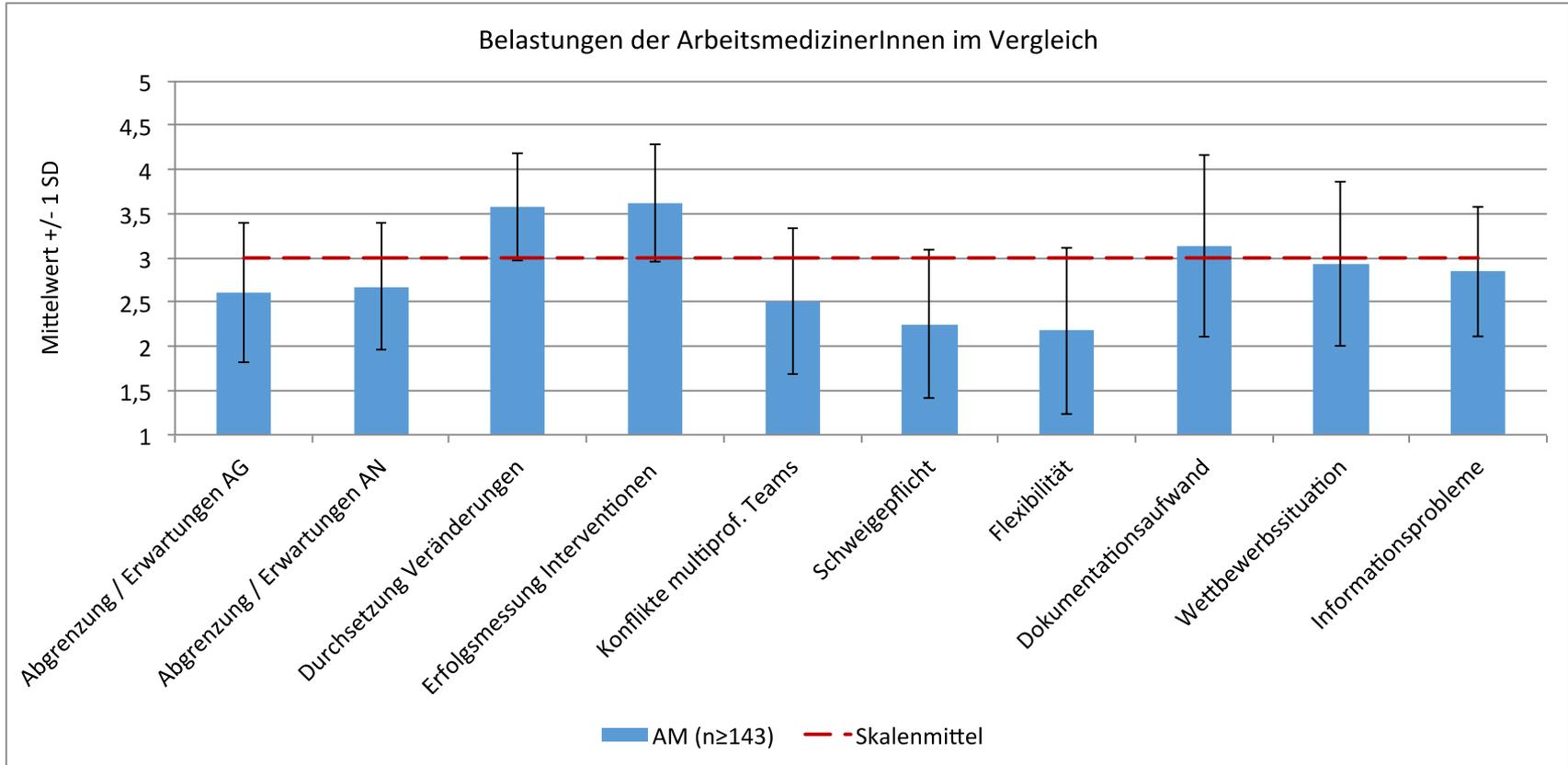
5... ja, genau
4... eher ja
3... teils, teils
2... eher nein
1... nein, gar nicht

Nachwuchssituation 2

Gründe für Nachwuchsmangel (nur AM)						N	MW	SD
	nein gar nicht	eher nein	teils, teils	eher ja	ja genau			
<i>Berufsbild der/des Arbeitsmediziners/-in ist unter Studierenden weitgehend unbekannt</i>	% 0.7	7.5	13.7	45.2	32.9	146	4	0.9
	N 1	11	20	66	48			
								
<i>anderer Tätigkeitsschwerpunkt als im Studium (Prävention statt Heilen)</i>	% 0.7	6.9	9.7	45.5	37.2	145	4.1	0.9
	N 1	10	14	66	54			
								
<i>Karrierechancen (inkl. Gehalt)</i>	% 1.4	9.7	18.1	34.7	36.1	144	3.9	1
	N 2	14	26	50	52			
								
<i>Status und Prestige der Arbeitsmedizin</i>	% 1.4	5.5	9.7	34.5	49	145	4.2	0.9
	N 2	8	14	50	71			
								
<i>fehlende universitäre Anbindung in Lehre und Forschung</i>	% 2.8	9.7	11.8	39.6	36.1	144	4	1.1
	N 4	14	17	57	52			
								
<i>generell geringe Attraktivität des Berufs unter Studierenden</i>	% 1.4	6.2	11	46.2	35.2	145	4.1	0.9
	N 2	9	16	67	51			
								

ARBEITSSITUATION: spezifische (Fehl-)Belastungen

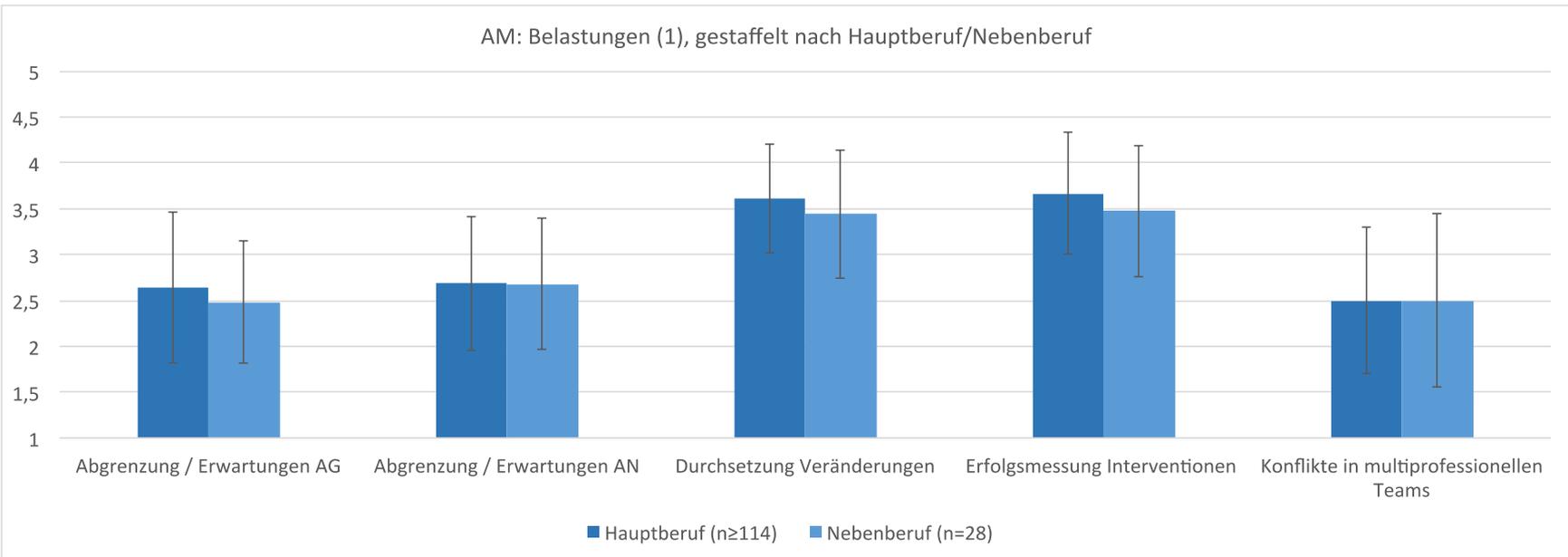
Belastungen im Überblick



5... ja, genau
4... eher ja
3... teils, teils
2... eher nein
1... nein, gar nicht

Belastungen von ArbeitsmedizinerInnen

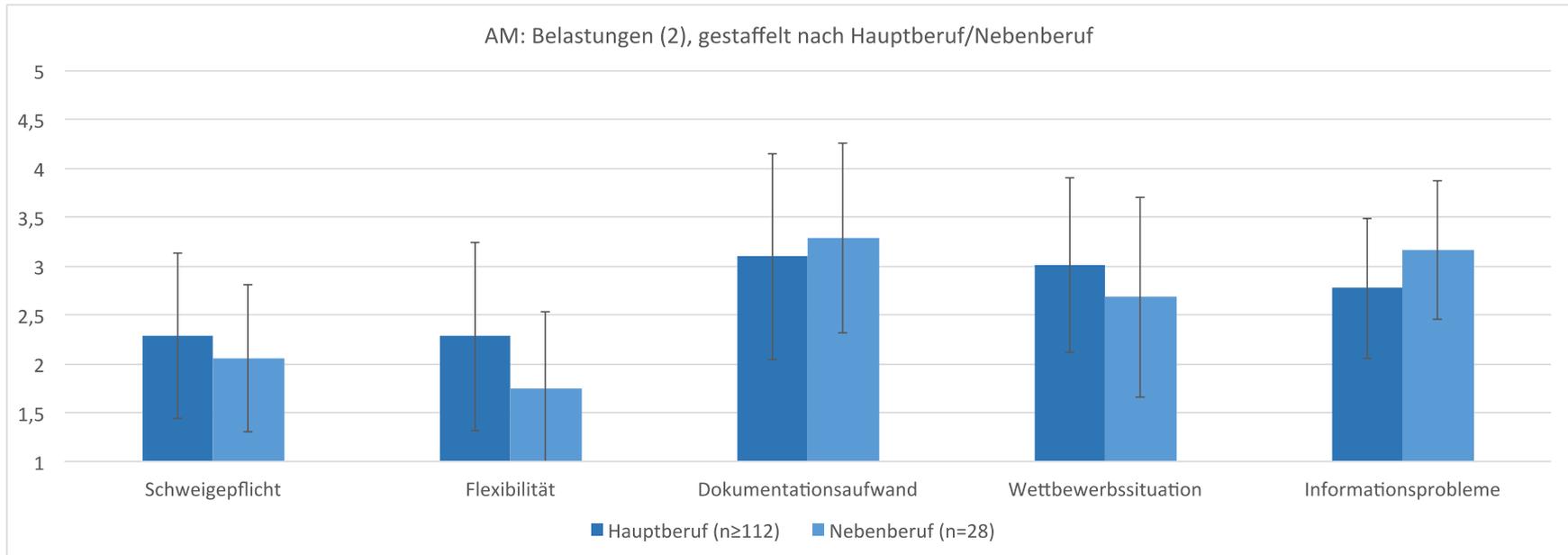
AM: Belastungen (1), gestaffelt nach Hauptberuf/Nebenberuf



5... ja, genau
4... eher ja
3... teils, teils
2... eher nein
1... nein, gar nicht

Belastungen von ArbeitsmedizinerInnen

AM: Belastungen (2), gestaffelt nach Hauptberuf/Nebenberuf

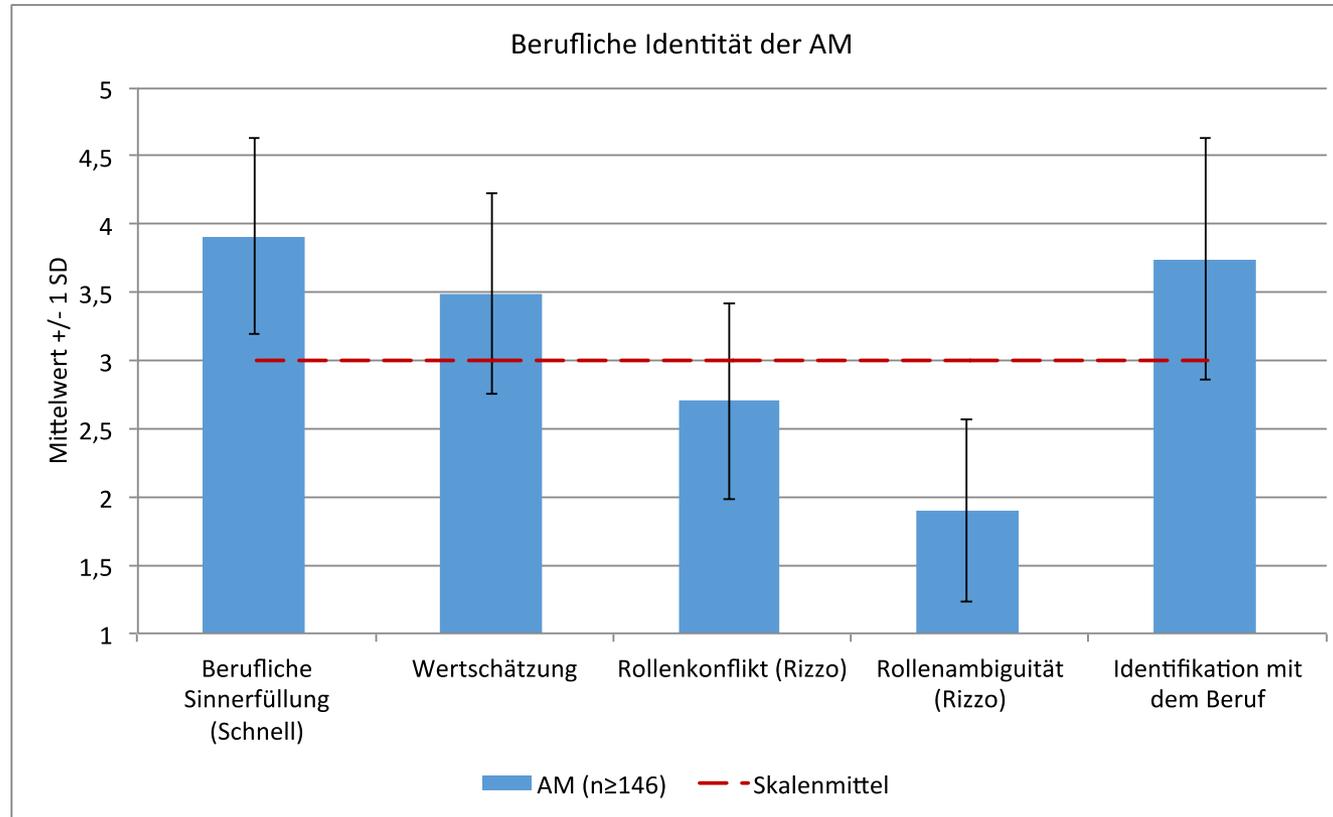


5... ja, genau
4... eher ja
3... teils, teils
2... eher nein
1... nein, gar nicht

BERUFSBILD

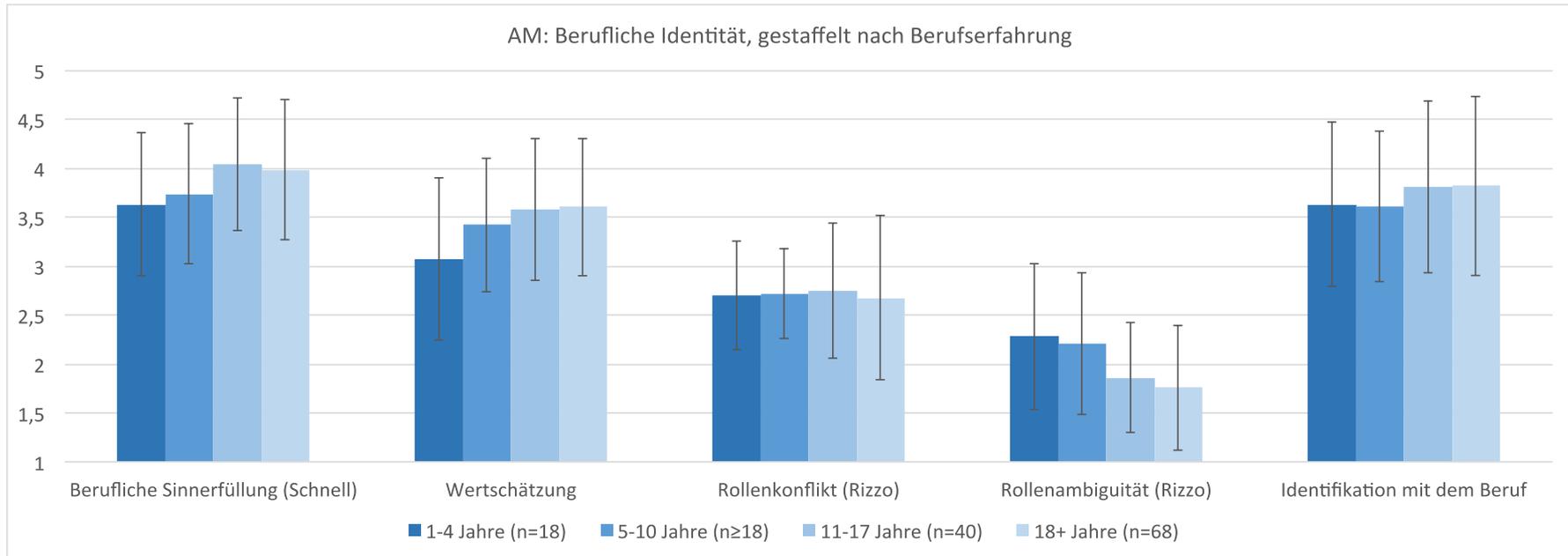
Berufliche Identität

Berufliche Identität



5... ja, genau
4... eher ja
3... teils, teils
2... eher nein
1... nein, gar nicht

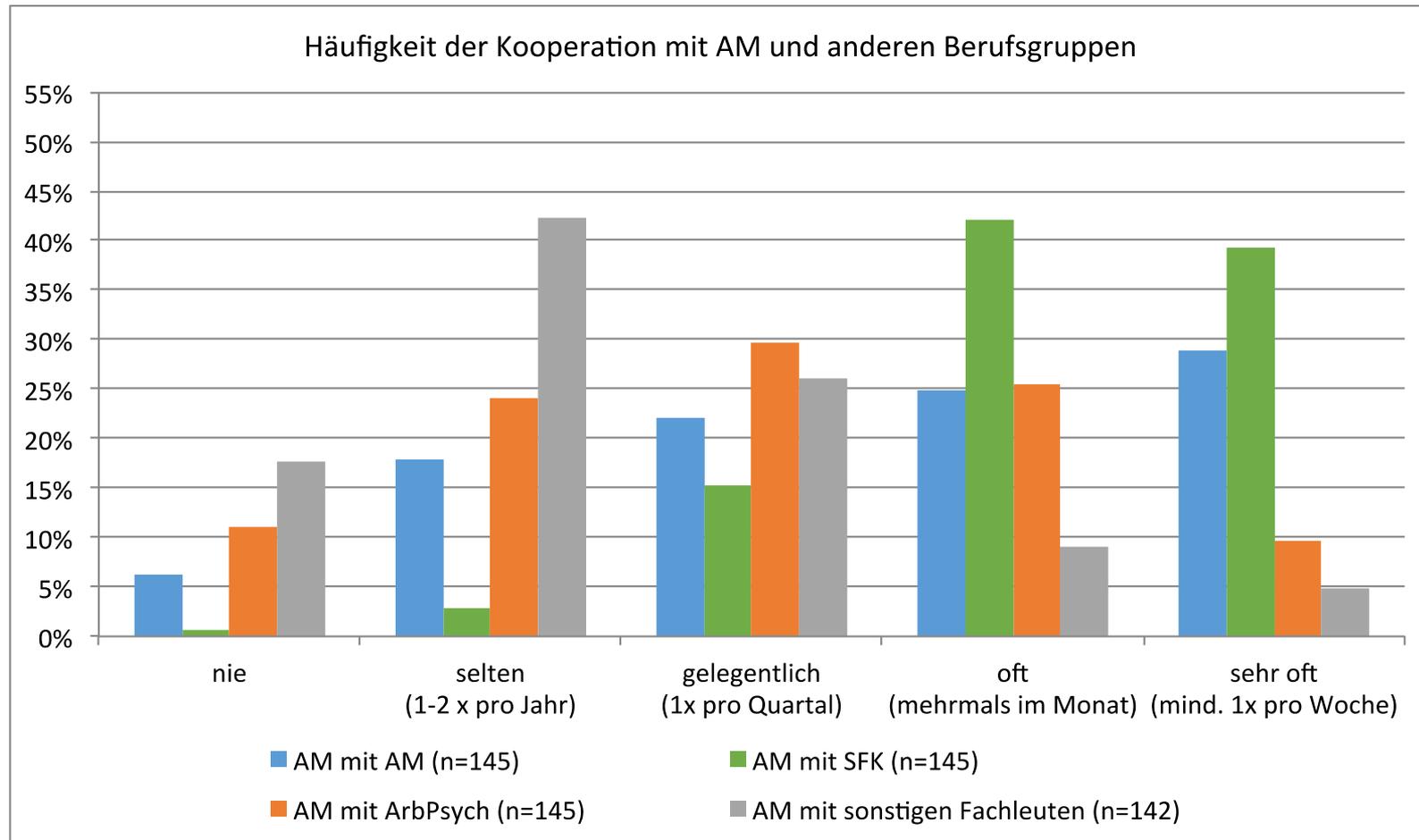
Berufliche Identität und Berufserfahrung



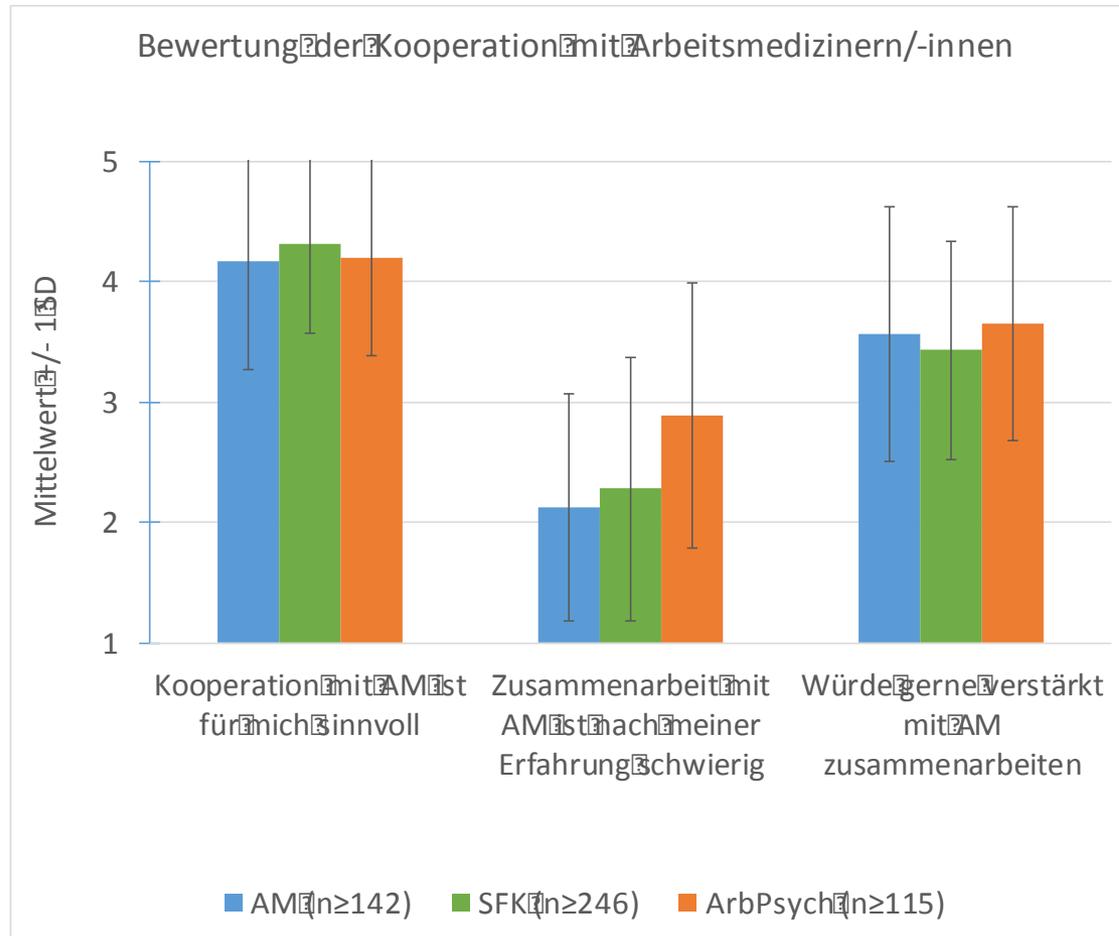
5... ja, genau
4... eher ja
3... teils, teils
2... eher nein
1... nein, gar nicht

BERUFSBILD Kooperation

Häufigkeit der Kooperation

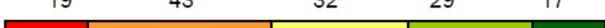


Bewertung der Zusammenarbeit mit AM



5... ja, genau
4... eher ja
3... teils, teils
2... eher nein
1... nein, gar nicht

Chancen einer Zusammenarbeit

Chancen der Kooperation		nein	eher	teils,	eher	ja	N	MW	SD
		gar nicht	nein	teils,	ja	genau			
		1	2	3	4	5			
<i>verschiedene Perspektiven auf ein Problem</i>	%	0.7	0.7	9.2	44.7	44.7	141	4.3	0.7
	N	1	1	13	63	63			
									
<i>effizientere Lösungen</i>	%	0	3.6	13.6	47.1	35.7	140	4.2	0.8
	N	0	5	19	66	50			
									
<i>Wissens- und Kompetenzerweiterung</i>	%	0	0	5.7	44.3	50	140	4.4	0.6
	N	0	0	8	62	70			
									
<i>ganzheitliche Sichtweise</i>	%	0.7	2.9	7.9	42.9	45.7	140	4.3	0.8
	N	1	4	11	60	64			
									
<i>bessere Argumentation bei der Durchführung von Veränderungen</i>	%	0	0	12.1	48.6	39.3	140	4.3	0.7
	N	0	0	17	68	55			
									
<i>bessere Marktchancen durch gemeinsames Auftreten</i>	%	4.3	13.8	26.1	34.8	21	138	3.5	1.1
	N	6	19	36	48	29			
									
<i>fachlicher Austausch/ Erfahrungsaustausch</i>	%	0	0.7	11.3	44.7	43.3	141	4.3	0.7
	N	0	1	16	63	61			
									
<i>gegenseitige Vertretung/Aushelfen</i>	%	13.6	30.7	22.9	20.7	12.1	140	2.9	1.2
	N	19	43	32	29	17			
									

Zusammenfassung und Fazit

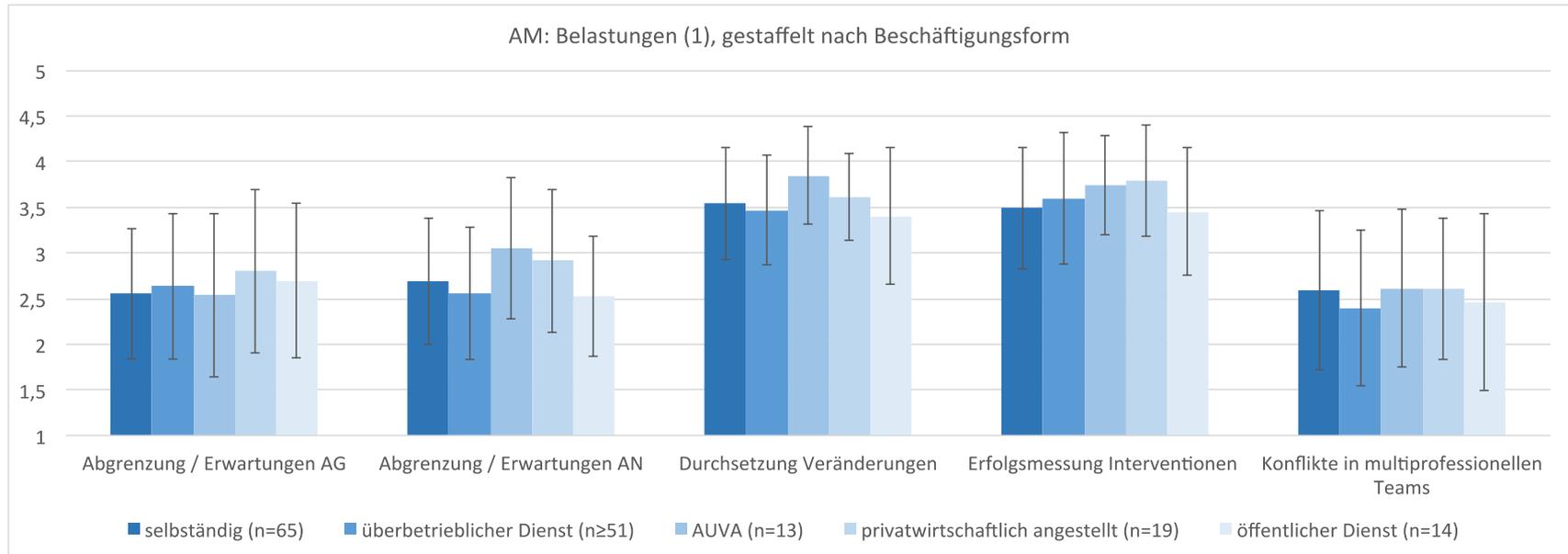
- Großteil der Studienteilnehmer/-innen sind hauptberuflich als AM tätig → Repräsentativität?
- Handlungsbedarf Nachwuchssituation
- Größte Belastungen von AM:
 - Durchsetzung von Veränderungen
 - Erfolgsmessung Interventionen
 - Dokumentationsaufwand
- Wertschätzung und berufliche Sinnerfüllung nehmen mit zunehmender Berufserfahrung zu
- Wunsch nach mehr Kooperation besteht und wird als sinnvoll erachtet

DISKUSSION & FRAGEN

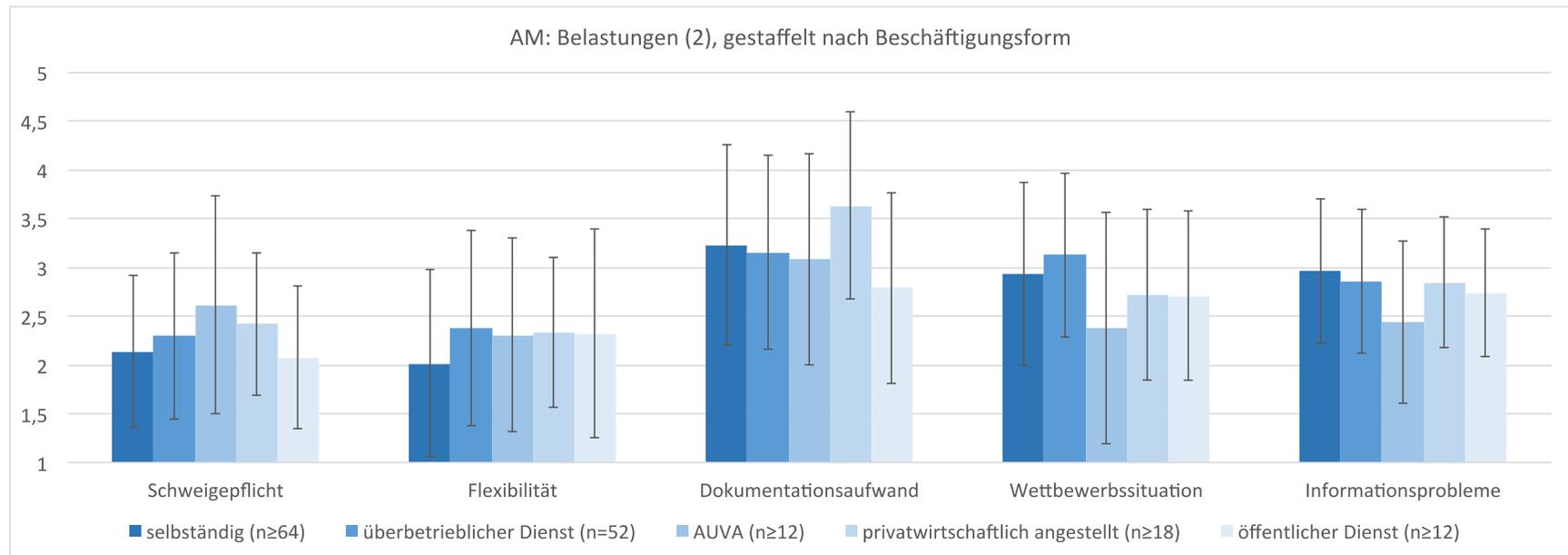
**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

BACK UP

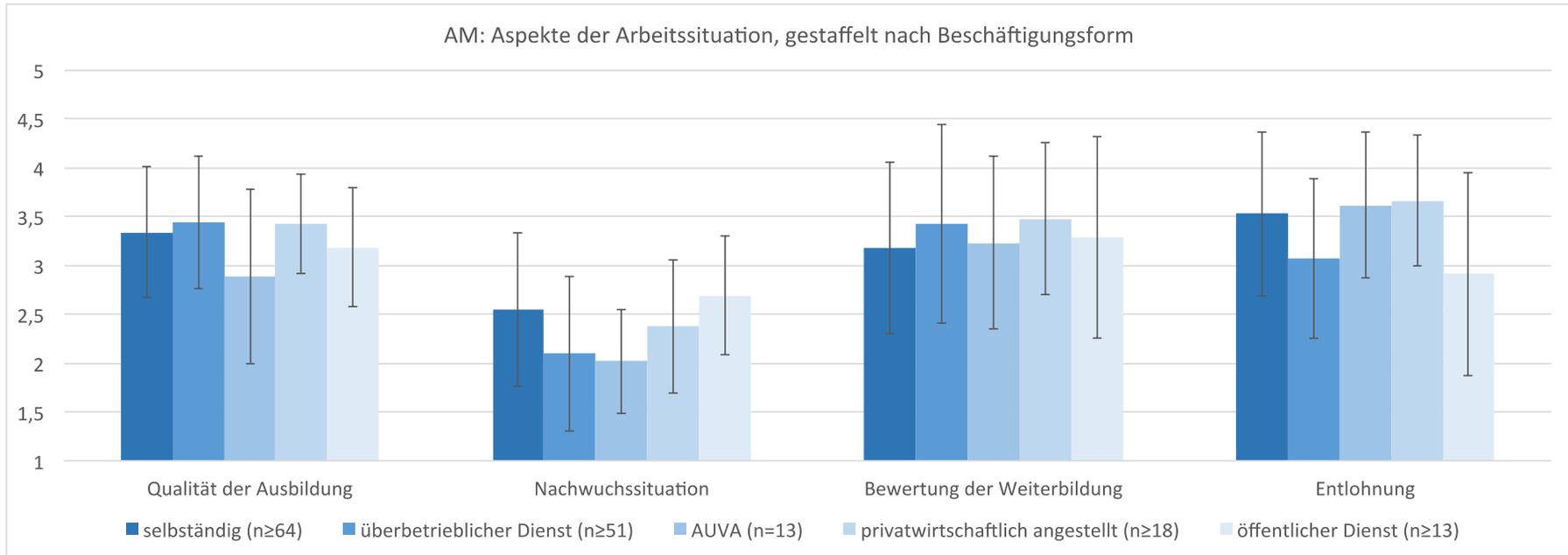
Belastungen nach Beschäftigungsform 1



Belastungen nach Beschäftigungsform 2

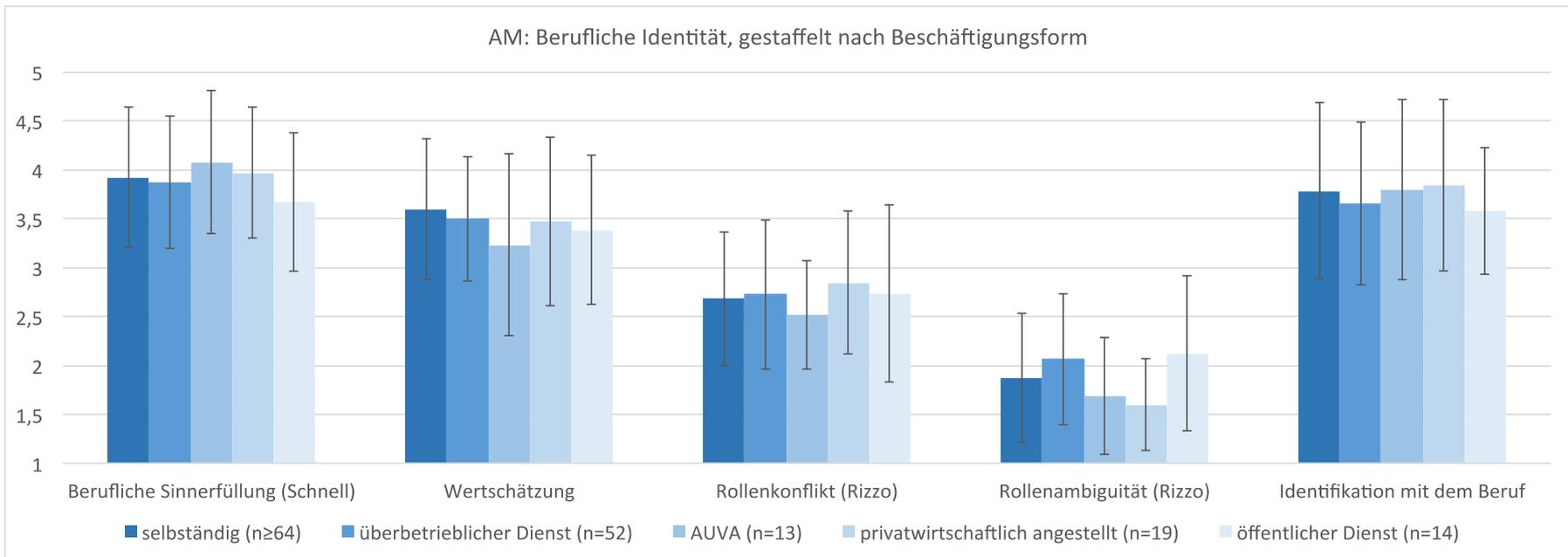


Aspekte der Arbeitssituation nach BeschForm



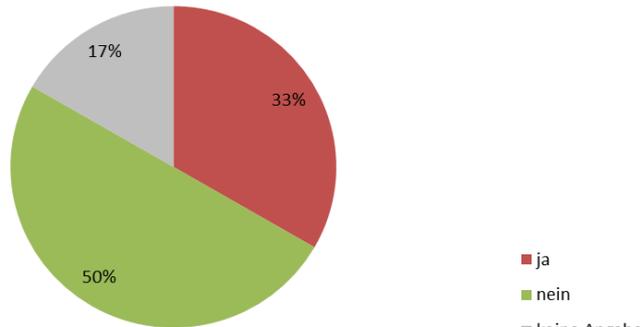
Berufliche Identität nach Beschäftigungsform

AM: Berufliche Identität, gestaffelt nach Beschäftigungsform



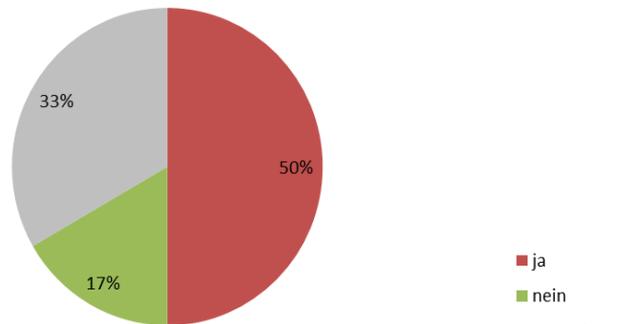
Vergleich Konkurrenz: Ergebnisse der Interviews und Ergebnisse der Onlinestudie

Berührungsängste, Konkurrenzdenken und sonstige Hindernisse in der Kooperation von SFK mit AM

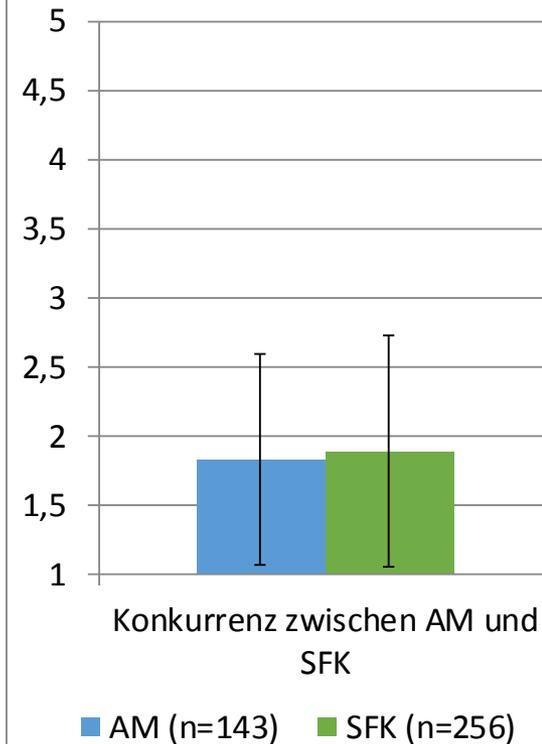


n=6

Berührungsängste, Konkurrenzdenken und sonstige Hindernisse in der Kooperation von AM mit SFK



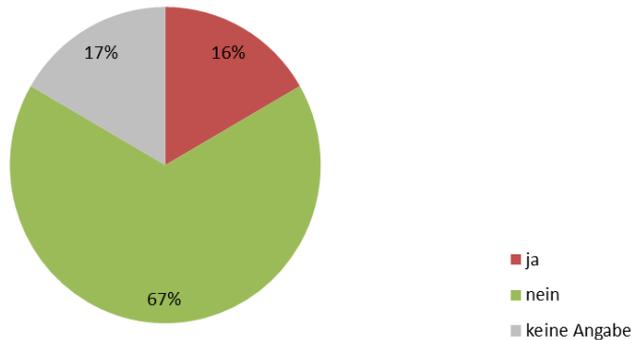
n=6



5... ja, genau
4... eher ja
3... teils, teils
2... eher nein
1... nein, gar nicht

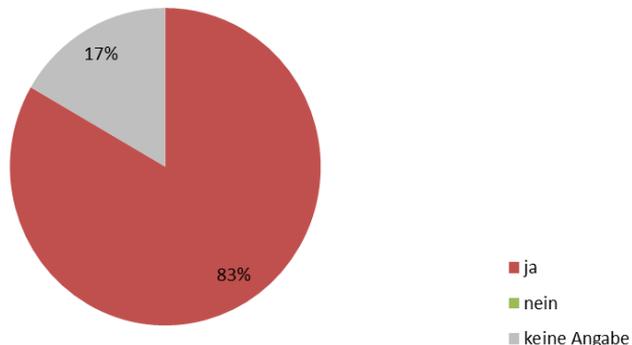
Vergleich Konkurrenz: Ergebnisse der Interviews und Ergebnisse der Onlinestudie

Berührungsängste, Konkurrenzdenken und sonstige Hindernisse in der Kooperation von AM mit ArbPsych

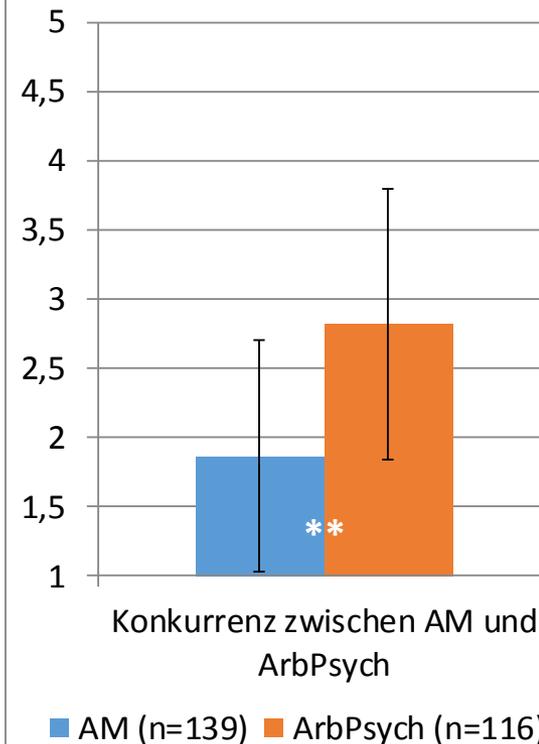


n=6

Berührungsängste, Konkurrenzdenken und sonstige Hindernisse in der Kooperation von ArbPsych mit AM



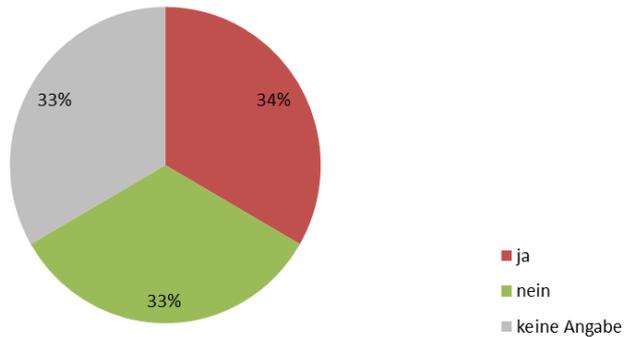
n=13



5... ja, genau
4... eher ja
3... teils, teils
2... eher nein
1... nein, gar nicht

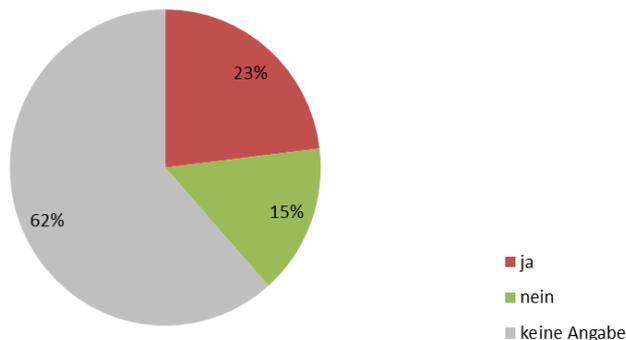
Vergleich Konkurrenz: Ergebnisse der Interviews und Ergebnisse der Onlinestudie

Berührungsängste, Konkurrenzdenken und sonstige Hindernisse in der Kooperation von SFK mit ArbPsych

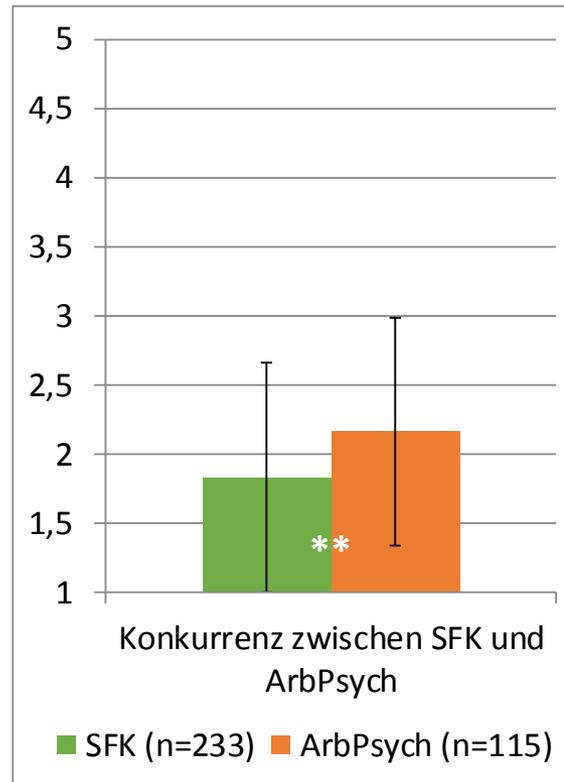


n=6

Berührungsängste, Konkurrenzdenken und sonstige Hindernisse in der Kooperation von ArbPsych mit SFK



n=13

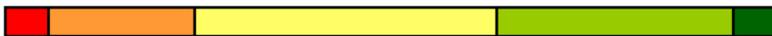


5... ja, genau
4... eher ja
3... teils, teils
2... eher nein
1... nein, gar nicht

AM: Vorteile des Berufs 1

Vorteile des Berufs (nur AM)		nein gar nicht	eher nein	teils, teils	eher ja	ja genau	N	MW	SD
		1	2	3	4	5			
<i>in der Regel kein Wochenend-, Nacht- und Bereitschaftsdienst</i>	%	0	0.7	5.5	27.4	66.4	146	4.6	0.6
	N	0	1	8	40	97			
									
<i>immer wieder neue Situationen und Herausforderungen</i>	%	0	4.1	11.6	35.6	48.6	146	4.3	0.8
	N	0	6	17	52	71			
									
<i>Patienten-/Klientenschicksale sind im Vergleich zu anderen Medizinberufen weniger drastisch</i>	%	6.2	13	29.5	37.7	13.7	146	3.4	1.1
	N	9	19	43	55	20			
									
<i>Arbeitszeit relativ frei einteilbar</i>	%	1.4	4.1	12.3	35.6	46.6	146	4.2	0.9
	N	2	6	18	52	68			
									
<i>familien- und kinderfreundlicher Beruf</i>	%	0	2.1	14.5	37.9	45.5	145	4.3	0.8
	N	0	3	21	55	66			
									

AM: Vorteile des Berufs 2

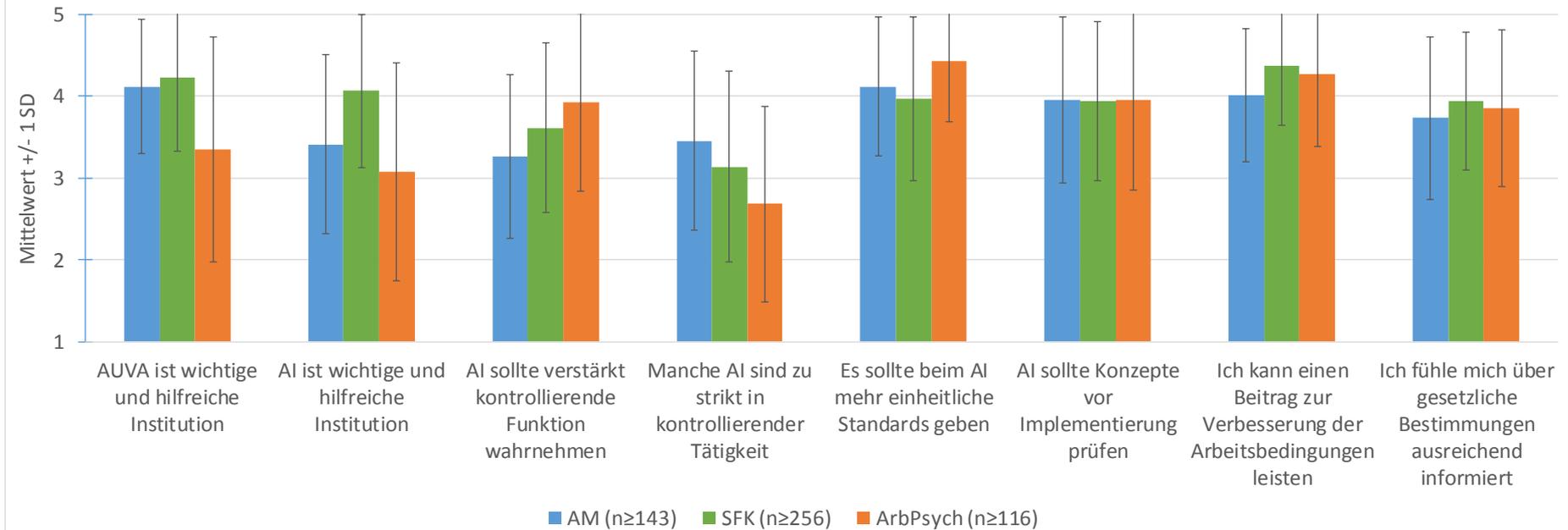
<i>gut mit einer weiteren Tätigkeit zu vereinbaren</i>	%	2.1	6.9	20.1	33.3	37.5	144	4	1
	N	3	10	29	48	54			
									
<i>gute Bezahlung</i>	%	18.1	23.6	31.2	22.9	4.2	144	2.7	1.1
	N	26	34	45	33	6			
									
<i>berufliche Aufstiegsschancen</i>	%	32.2	51.4	13.7	2.1	0.7	146	1.9	0.8
	N	47	75	20	3	1			
									
<i>persönliche Entwicklungsmöglichkeiten</i>	%	5.5	19.2	39	30.8	5.5	146	3.1	1
	N	8	28	57	45	8			
									
<i>Kontakt mit verschiedensten Menschen</i>	%	0	0.7	8.2	32.2	58.9	146	4.5	0.7
	N	0	1	12	47	86			
									
<i>neue Branchen kennenlernen</i>	%	0	0.7	10.3	31.7	57.2	145	4.5	0.7
	N	0	1	15	46	83			
									

Gefahren einer Kooperation aus Sicht der AM

Gefahren der Kooperation		nein gar nicht	eher nein	teils, teils	eher ja	ja genau	N	MW	SD
		1	2	3	4	5			
<i>Konkurrenz um Aufträge/Präventionszeit</i>	%	13.7	30.9	31.7	17.3	6.5	139	2.7	1.1
	N	19	43	44	24	9			
									
<i>Meinungsverschiedenheiten</i>	%	8.6	37.9	37.9	13.6	2.1	140	2.6	0.9
	N	12	53	53	19	3			
									
<i>Machtkämpfe</i>	%	12.9	32.9	35	15	4.3	140	2.6	1
	N	18	46	49	21	6			
									
<i>Wettbewerbsnachteile durch Weitergabe von eigenem Wissen</i>	%	20.1	40.3	28.1	8.6	2.9	139	2.3	1
	N	28	56	39	12	4			
									
<i>ausgenutzt werden</i>	%	16.1	38	27.7	13.9	4.4	137	2.5	1.1
	N	22	52	38	19	6			
									

Rahmenbedingungen & Institutionen

Rahmenbedingungen und Institutionen



5... ja, genau
 4... eher ja
 3... teils, teils
 2... eher nein
 1... nein, gar nicht